

Hessische Pomologentage in Naumburg

Claudia Thöne & Manfred Seydel

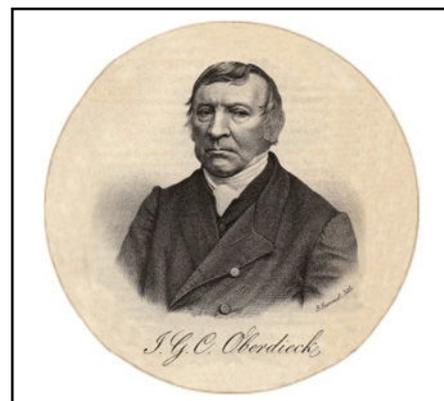
In Hessens grüner Spitze und der Heimat der Brüder Grimm initiierte die Stadt Naumburg die Hessischen Pomologentage erstmalig in 1998. Diese Herbsttage sind dem Apfel in all seinen Facetten gewidmet. Sie bieten Obstsortenbestimmungsseminare und einen Apfelmarkt mit Obstschau. Ziel ist es, das Thema Apfel in seiner Vielfältigkeit und Bedeutung für Mensch und Natur sowohl für Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft als auch für Praktiker und Liebhaber lebendig darzustellen. Die Facetten des Apfel sind: die Sortenvielfalt Hessens präsentiert in einer Ausstellung, Geschmack und Nutzen in der Küche, Apfelgetränke vom Saft über Wein zum Schaumwein und Brand, der Apfel als Baustein anderer Produkte, der Apfel in Märchen und Mythen, Gesundheitsaspekte, Streuobst als Lebensraum, Apfel & Umwelt, Fachliteratur und Poesie.

Pomologen sind Wissenschaftler und Laien im Bereich Garten- und Obstbau, die sich bevorzugt mit Obstsorten und

ihren Beschreibungen, Anbaubedingungen, Qualitäten und Nutzungsmöglichkeiten beschäftigen. „Pomona“, die römische Göttin der Baumfrüchte, steht als Patin für den Pomologen Verein e. V. Deutschland. Die Pomologie des 19. Jahrhunderts stand im Zeichen der Sammlung, Prüfung und Einteilung sowie Bestimmung der Obstsorten. Die Gegenwart dagegen stellt die freie Marktwirtschaft und die steigenden Ansprüche der Verbraucher in den Vordergrund, so dass die Sortenvielfalt für den Verbraucher stark zurückgegangen ist. Diesem wollen die Pomologen entgegenwirken.

Verleihung des Oberdieck-Preises

Zur Eröffnung der Hessischen Pomologentage in Naumburg wird seit 1999 jährlich der Oberdieck-Preis verliehen. Die Jury bilden jeweils zwei Vertreter/Innen des Pomologen-Vereins e. V. und ein/e Vertreter/in der Stadt Naumburg,



Konrad Oberdieck
Foto: Wilhelm Hennebrüder

sowie ein Vertreter des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen. Der Preis wird für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen im Obstbau verliehen – benannt nach Johann Georg Conrad Oberdieck (1794–1880), einem der bedeutendsten deutschen Pomologen des 19. Jahrhunderts. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und wird vom Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz unterstützt.

Preiswürdig sind Projekte, wissenschaftliche Arbeiten oder auch das Lebenswerk eines Einzelnen, die zur Erhaltung der Vielfalt alter Obstsorten in Deutschland beitragen und beispielgebend die Bewahrung der Vielfalt durch persönlichen Einsatz, vorausschauende Planung und kooperative Zusammenarbeit demonstrieren. Auch ideenreiche, unkonventionelle Ansätze sind willkommen. Bewerbungen mit einer schriftlichen Darstellung werden bis zum 1. Oktober eines jeden Jahres an die Bundesgeschäftsstelle des Pomologen-Vereins e. V. erbeten (www.pomologen-verein.de).

In den vergangenen Jahren wurde der Preis an die verschiedensten pomologisch Aktiven vergeben:



Markttreiben im Haus des Gastes Naumburg
Foto: Stadtarchiv Naumburg

1999 an Friedrich Renner, Merkendorf & Rüdiger Brandt, Petersberg. Beide widmeten sich intensiv den Äpfeln und legten besondere Sortengärten an.

2001 erhielten Eckhart Brandt, Großenwörden & Rainer Rausch, Hochdorf-Assenheim ebenfalls für wertvolle Erhaltungsarbeiten zum Thema Apfel den Preis.

2002 folgten Erwin Holzer, Erhaltung traditioneller Obstsorten in Bad Schönborn & 2003 Reinhard Heller, Waddekath mit der Erhaltung alter Obstsorten in der Altmark.

2004 wurde erstmalig der Preis für ein Lebenswerk verliehen. Mit Dr. Werner Schuricht, Jena, wurde einer der Mitbegründer des Pomologen-Vereins in 1991 geehrt. Nach dem Studium des Gartenbaues an der Humboldt-Universität Berlin hat der Preisträger seine pomologischen Kenntnisse unter Anleitung seines „Lehrers“ und langjährigen Freundes Herbert Petzold im privaten Umfeld erarbeitet. Er gehörte aufgrund seiner umfangreichen Kenntnisse schon zu DDR-Zeiten zu den anerkannten Experten dieses Spezialgebietes. Bei ihm ging die heutige pomologische Riege in die Lehre.

2006 zur EUROPOM in Naumburg wurden gleich zwei herausragende Pomologen der Gegenwart geehrt. Hans-Joachim Bannier, Bielefeld & Eckart Fritz, Hohenheim. Beide arbeiten wissenschaftlich und können pomologische Fehler aufdecken. Hans-Joachim Bannier ist zudem langjähriger Partner der Pomologentage und Referent der Sortenbestimmungsseminare.

2008 Anton Klaus, Oberneufnach, arbeitete sowohl im Bereich Apfel und Birnen.

2009 wird mit Falk Kröling, Bielefeld, erstmals ein Pomologe für seine wertvollen Erhaltungsarbeiten bei Pflaumen geehrt.

2010 erhält Hermann Schreiweis, Roigheim, den Oberdieck-Preis für seinen Einsatz zur Erhaltung alter Birnensorten im nördlichen Baden Württemberg. Erstaunlich bei ihm ist seine Entwicklung zum Pomologen erst mit Beginn des Rentenalters.

2011 wird der Preis erstmalig an einen Rebenspezialisten überreicht. Andreas Jung, Lustadt, entdeckte in den teils verlassenen Weingärten des Rheinlandes so manche Rarität.

2012 Dr. Annette Braun-Lüllemann, Hohengandern, widmet sich ganz den Steinobstarten und hier im Besonderen den Kirschen.

2013 wird mit Willi Hennebrüder, BUND Lemgo, ein Mann geehrt, der sich durch Erhalt von Literatur, Sortenbeschreibungen und Aufbau einer Internetdatenbank unersetzbar macht. Dies ist die Grundlage der vergleichenden Pomologie. Er regte an, eine Oberdiecks-Wiese anzulegen, auf denen von den Preisträgern gespendete Obstbäume gepflanzt werden. Die Anlage und Pflege wird vom Raum für Natur e.V. betreut. 2016 stehen die ersten 13 Bäume und zu den Hessischen Pomologentagen 2016 werden die Sortentafeln eingeweiht, die ebenfalls von den Preisträgern gespendet werden.

Mit Jan Bade, 2014, Kaufungen und Steffen Kahl, 2015, Aßlar, werden zwei Mitglieder des Pomologen-Verein e.V., Landegruppe Hessen, geehrt. Beide ha-

ben sich in die Sortenbestimmung wie auch die Aufbereitung von Obstsortenschaufen eingearbeitet und stellen sich als Referenten der neuen Generation an Pomologen zur Verfügung.

Jan Bade ist zudem ein wichtiger Partner der hessischen Pomologentage und Hauptverantwortlicher im Team für die Sortenausstellung. Jährlich stellt er sich als Obstsortenbestimmer an den Markttagen zur Verfügung.

Kontakt

Magistrat der Stadt Naumburg
 Claudia Thöne
 Naturinformationszentrum
 im Haus des Gastes
 Hattenhäuser Weg 10 – 12
 34311 Naumburg
 Tel.: 05625 7909-73
 Fax: 05625 7909-76
 Mobil: 0174 3949004
 E-Mail: claudia.thoene@naumburg.eu
 www.naumburg.eu



Oberdieck-Preis Übergabe an Jan Bade, hier im Bild mit einer speziell für ihn angefertigten Steinskulptur durch Steinmetz Uwe Bächt (v. l. Mike Gerhold – Stadtverordnetenvorsteher 2014, Dr. Norbert Clement – Laudator, Sabine Fortak – Vorsitzende des Pomologen-Verein e.V., Jan Bade, Uwe Bächt, Claudia Thöne – Stadt Naumburg)

Foto: Archiv Stadt Naumburg



Roter Trierer Weinapfel
Foto: Archiv Stadt Naumburg



Streuobstwiese
Foto: Archiv Stadt Naumburg

SILKA – wichtiger Akteur und Partner in Nordhessen

Die Streuobstinitiative im Landkreis Kassel e.V. kurz SILKA wurde im August 1996 gegründet. Ziele sind die Erhaltung und Förderung von Streuobstwiesen im Landkreis Kassel durch Informationen, Neuanlage, Pflege und Vermarktung. Dafür setzten sich Naturschützer und Landwirte auf Anregung von Jürgen Schrage, Projektleiter beim Amt für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft – heute Amt für den ländlichen Raum (ALR) ein. Der neu gegründete Verein in der Rechtsform e.V. beschloss, für die Kampagne 1996 einen naturtrüben Apfelsaft mit dem NABU-Qualitätszeichen produzieren zu lassen. Als Partner wurde die Kelterei Gerth in Reinhardshagen gewählt, die den Transport des Kelterobstes, das Pressen des Saftes und den Vertrieb übernahm, sowie das Leergut zur Verfügung stellte. Die Vermarktung erfolgte über Direktvermarktung der Erzeuger und Umweltgruppen und mit steigendem Bekanntheitsgrad auch über die Gastronomie. Im Landkreis gibt es zur Zeit sieben Annahmestellen, die ehrenamtlich geführt werden. Die durchschnittliche Jahresmenge des angenommenen Obstes liegt bei 300.000 Kilogramm. Die Produktpalette wurde kontinuierlich erweitert. Seit Einführung der SILKA Apfelsaftschorle in

2006 kann die gesamte Liefermenge regional direkt vermarktet werden. Die Schorle wird in 0,33 l Long-neck-Flaschen weiß (Bierflasche) und in der 0,7 l Glasflasche angeboten und hat einen Saftanteil von 60%. Neben NABU-Gruppen und BUND arbeiten zwei Baumschulen, Pomologen, Gastronomiebetriebe und die Museumslandschaft Hessen-Kassel aktiv in der SILKA mit. Die SILKA unterstützt die Aktion Hessische Lokalsorte des Jahres der Landesgruppe Hessen im Pomologenverein und war Kooperationspartner bei der Vorstellung der Metzrenette und des Vaterapfels. Neben Informationen bei Streuobstfesten und bei Veranstaltungen im ländlichen Raum stehen Schaupressen und Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen auf dem Programm. Wir verfügen über zwei mobile Schauanlagen, die während der Saison ständig nachgefragt werden. Baumschnitt- und veredelungskurse sowie Pflanzungen auf Hochzeits- und Babywiesen runden das Programm ab. Die Information der Mitglieder und am Streuobst Interessierter erfolgt über die Website www.silka-saft.de.

Kontakt

Manfred Seydel
Naturlandstiftung Landkreis Kassel
Zur Elbe 1
34466 Wolfhagen
Tel.: 05692 6933
E-Mail: seydel@ippinghausen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Thöne Claudia

Artikel/Article: [Hessische Pomologentage in Naumburg 158-160](#)